

Wir Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden richten – geführt von der Kreisparteiorganisation in engem Zusammenwirken mit unserem Jugendverband – unsere Initiativen unter der Losung der Gewerkschaftsorganisation „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED“ darauf, die Planaufgaben zielstrebig zu erfüllen und überzuerfüllen.

Mit allem, was der Wettbewerb in Bewegung setzt und bewertet, erweist er sich als ein bedeutender Bestandteil der sozialistischen Demokratie, durch die das Mitarbeiten, Mitplanen und Mittragen aller TU-Angehörigen konkret gestaltet wird. Impulse für neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb geben uns die Beschlüsse des 11. FDGB-Kongresses und der 4. Tagung des ZK der SED sowie der Beschluß der Bezirksleitung der SED vom 14. April 1987.

Auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung arbeiten wir in Umsetzung der Politbürobeschlüsse „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ vom 28. Juni 1983 und „Maßnahmen zur Veränderung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ vom 12. November 1985 zielstrebig an der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zu einer tragenden Säule der Ausbildung. Mit vielfältigen Initiativen profilieren wir die Weiterbildung von Kadern unserer sozialistischen Industrie.

Auf der Grundlage der gemeinsamen langfristigen Strategien führen wir den Wettbewerb gemeinsam mit unseren Praxispartnern um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten, die insbesondere dazu beitragen sollen, einen Durchbruch auf entscheidenden Gebieten der Schlüsseltechnologien zu erreichen. Wir konzentrieren uns auf die Hauptentwicklungslinien und Entwicklungslinien der Universität: Elektronisierung, Produktionsautomatisierung, Weltanschauliche, ökonomische und soziale Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus, Energie, Bauen und Umwelt, Werkstoffe, Biotechnik.

Damit tragen wir zur Verwirklichung des Beschlusses zur Gestaltung der ökonomischen Beziehungen der Kombinate mit der AdW der DDR und den Hochschulen vom 10. September 1985 bei. Im Rahmen der Dresdner Initiative „Weniger produzieren mehr mit Schlüsseltechnologien“ stellen wir uns die Aufgabe, weitere Schritte bei der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit selbst, bei der Aus- und Weiterbildung sowie dem konzentrierten Einsatz der fähigsten Kader bei der Entwicklung und Nutzung moderner Labortechnik für Forschung und Lehre zu gehen. Um diese hohen Zielstellungen zu realisieren, entwickeln wir in den Kollektiven eine schöpferische Wettbewerbsatmosphäre. Unbedingter Wille zur Leistung, Kreativität, Risikobereitschaft und Verantwortungsfreude sind Kriterien für die Bewältigung dieser neuen Aufgaben – Unser Arbeitsplatz ist unser Kampfplatz für den Frieden!

### I. Wir kämpfen um eine hohe Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung und Ausbildung unserer Studenten und unterstützen den sozialistischen Jugendverband bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrags XI. Parteitag“

1.1. Die Anstrengungen des gesamten Lehrkörpers in der kommunistischen Erziehung unserer Studenten richten sich in engem Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband auf die Herausbildung stabiler weltanschaulicher und moralischer Grundhaltungen, insbesondere auf die Festigung des sozialistischen Klassenstandpunktes, einer hohen Leistungsbereitschaft, der wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen. Eingelassen sind die Erziehung zum proletarischen Internationalismus, zur unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion, zur aktiven Solidarität und zum Schutz unserer sozialistischen Heimat.

Mit der gewerkschaftlichen Initiative Jede Stunde Lehrveranstaltung eine Stunde kommunistische Erziehung verbinden wir eine differenzierte politische und pädagogische Arbeit. Jede Sektion schätzt mindestens zwei Lehrveranstaltungen hinsichtlich ihrer erzieherischen Wirksamkeit ein, berät die Ergebnisse in den Leitungsgremien und zieht Schlussfolgerungen auch mit Wirkung auf andere Lehrveranstaltungen.

1.2. Die Anforderungen an die Technische Universität zur Heranbildung von Reserveoffizieren und anderen militärischen und ZV-Kadern werden in hoher Qualität erfüllt. Auf der Grundlage der Direktive für die sozialistische Wehrziehung vom 1. März 1987 entwickeln wir eine hohe Leistungsbereitschaft der Studenten in Vorbereitung und Verlauf der Reservistenqualifizierung und der ZV-Ausbildung. Durch intensive politisch-ideologische Arbeit ist mit den gedienten Studenten des Studienjahrganges 1988 die Bereitschaft zu erreichen, Offizier der Reserve zu werden. Bei einer größeren Zahl von Studenten ist langfristige Bereitschaft zu entwickeln, als Absolvent in Bereichen der Landesverteidigung tätig zu sein.

1.3. Unsere lehrkonzeptionelle Arbeit wird mit dem Ziel weiterentwickelt, ein hohes Niveau der Lehre zu gewährleisten, die Lehrinhalte den Erfordernissen der Weiterführung der wissenschaftlich-technischen Revolution bis über das Jahr 2000 hinaus zu konzipieren, eine stärkere Flexibilität in der Wissensvermittlung zu erreichen und die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten zu fördern.

– Das **marxistisch-leninistische Grundlagenstudium** gestalten wir noch stärker als einen von den Lehrkräften geleiteten selbständigen Erkenntnisprozess der Studenten. Es ist unter Nutzung aller Möglichkeiten des wissenschaftlich-produktiven Studiums auf eine erhöhte Wirksamkeit bei der Festigung sozialistischer Klassenpositionen unter Ausprägung gesellschaftspolitischer Leistungsmotive der Studenten zu richten. Auf der Grundlage einer neuen Qualität der dreiseitigen Vereinbarungen sind das Zusammenwirken der Sektion Marxismus-Leninismus mit dem Jugendverband und den Partnersektionen auf ein höheres Niveau zu bringen und der spezifische Beitrag jedes Partners zur Gewährleistung eines durchgängig hohen Niveaus der marxistisch-leninistischen Bildung und klassenmäßigen Erziehung deutlicher auszuweisen und ohne Abstriche durchzusetzen.

– Die **Grundlagenausbildung** an der TU Dresden gestalten wir auf der Basis der Modelle zur Grundlagenausbildung im Maschinenwesen und Elektroingenieurwesen schrittweise neu.

– Die durchgängige **Informatikausbildung** im gesamten Studium setzen wir zielstrebig durch.

– Wir sichern, daß alle Absolventen des Jahrganges 1988 der technischen, naturwissenschaftlichen, ökonomischen, berufspädagogischen Fachrichtungen sowie Psychologen und Forstingenieure über die Qualifizierung in Kategorie 2 (**nutzerorientierte Informatikausbildung**) verfügen.

– Die **vertiefte Informatikausbildung** (Kategorie 3) setzen wir für 30 Prozent der Studenten in den technischen Fachrichtungen, 20 Prozent in den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, 15 Prozent in der Sektion 04 und 10 Prozent in der Sektion 21 fort.

– Die vorliegende neue Praktikumsordnung für das Maschineningenieurwesen werden wir weiter vervollständigen und schrittweise so umsetzen, daß sie für den Studienjahrgang 1987 wirksam wird.

– Zur Profilierung der Ingenieurausbildung arbeiten wir folgende komplexe Lehrveranstaltungen aus:

– Konstruktion und Fertigung, Thermodynamik/Strömungsmechanik, Grundlagen elektronischer Bauelemente und Schaltungen.

– Wir sichern die Einführung der neuen Studienpläne Bauingenieurwesen, Architektur und Wasserwirtschaft im Studienjahr 1988.

– Die Erprobung des neuen Studienplanes in der Fachrichtung Ingenieurpädagogik für Elektrotechnik (berufspraktischer Unterricht) wird auf hohem Niveau weitergeführt.

1.4. Lehrkörper und Studenten entwickeln gemeinsam die **selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten** zu einer tragenden Säule der Ausbildung. Die Führungskonzeption „Wissenschaftlicher Studentenwettbewerb“ wird in allen Sektionen auf der Grundlage der zur gemeinsamen Plandiskussion des PEA und der FDJ-KL mit den Stellvertretern der Sektionsdirektoren und FDJ-GO-Sekretären übergebenen Aufgabenstellungen umgesetzt.

– Wir bereiten persönliche Aufträge im Rahmen der FDJ-Aktion „Testate Kurs 2000“ für 7050 FDJ-Studenten vor und unterstützen sie bei der Realisierung ihrer Aufgaben.

– Wir fördern die besonderen Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums, so die Arbeit in den 240 Jugendobjekten, den 34 SRKB und den 56 Jugendforscherkollektiven der Universität gemeinsam mit unseren Koordinierungsvertragspartnern.

– Spitzenleistungen in den Hauptentwicklungslinien und zur breiten Einführung der modernen Schlüsseltechnologien sind insbesondere durch die verstärkte Nutzung des interdisziplinären Leistungsvermögens der Universität zu erzielen, und zwar in den zentralen Jugendobjekten

– Bildungsprogramme für die berufsspezifische Informatikausbildung (Sektion 03)

– Durchgängige CAD/CAM-Lösung für den Bereich der metallverarbeitenden Industrie (Sektionen 13, 14)

– Druckwasserreaktor WWER 1000 (Sektion 12)

– Dieselmotortreibstoffeinsparung (Sektion 16)

– Energiedispersives Röntgenspektrometer (Sektion 05)

– Sozialistische Umwelt – rationelle Wassernutzung Oberes Elbtal (Sektion 20)

– Wissenschaftlicher Gerätebau für die Mikroelektronik

– Medizinische Labortechnik (Informatik-Zentrum)

– und in den Kreisjugendobjekten

– Nutzung der Forschungsergebnisse über Rechnernetze für den Eigenbedarf TU

– multivalente Nutzung der CAD-Lösung „Doppelt gekrümmte Flächen“

– Schaffung einer Bibliothek aus Lehre und Forschung

– Nutzung der Gate-Array-Forschung im Maschinenbau

– Landesverteidigung

– Traditionsforschung

– und in gemeinsamen Jugendforscherkollektiven des Spitzenkaderkreises mit der Industrie, so in Quantenfeinstruktur (Sektion 05), Meß- und Prüfstrategien für VLSI-Schaltkreise (Sektion 09), Automatisierung zukünftiger Halbleiterbetriebe (Sektion 14).

– 2000 Jugendliche bereiten wir auf die aktive Teilnahme am gesellschaftswissenschaftlichen „Wettbewerb Jugend und Sozialismus“ vor.

– Wir unterstützen die FDJler bei der Erarbeitung von 165 Exponaten zur TU-Leistungsschau, verbinden weitere Stimulierung des wissenschaftlichen Studentenwettstreites wirkungsvoll mit der Vorbereitung der 31. ZMM 1988 und der 11. ZLS 1989. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der unkonventionellen wissenschaftlichen Förderung erfolgreicher Exponat-Bearbeiter. Wir befähigen die Studenten mit 315 Beiträgen zur Teilnahme an zentralen Ausschreibungen.

### II. Wir fördern zielstrebig besonders begabte und talentierte Schüler und Studenten und kämpfen um Zeitgewinn bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses

2.1. Bei der kommunistischen Erziehung und Bildung der wissenschaftlichen Nachwuchskader konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von politischem Engagement, schöpferischer Neugier, hoher Risikobereitschaft, außergewöhnlichem Fleiß und kooperativer Arbeitsweise. Die Ausprägung kämpferischer Positionen für das Neue gemeinsam mit der Schaffung einer auf hohe wissenschaftliche Ergebnisse orientierten Leistungsforderung und -fördernden Atmosphäre bilden einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit.

2.2. Wir verpflichten uns, besonders talentierte und begabte Schüler bereits bei der Vorbereitung auf ihr Studium zu fördern. Auf der Grundlage der Vereinbarung mit dem Kombinat Robotron, der Spezialschule „Martin Andersen-Nexo“ und mit weiteren Partnern wird die Zusammenarbeit zu frühzeitigen und wirksamen Förderung dieser Schüler weiter qualifiziert. Die positiven Erfahrungen der Sektion 05 bei der Förderung von herausragenden Studienbewerbern werden besonders an den Sektionen 06 und 07 aufgegriffen und darüber hinaus auf alle Sektionen übertragen. Die Arbeit mit der wissenschaftlichen - Schülergesellschaft wird besonders unterstützt.

2.3. Wir sichern die langfristige Erfüllung unserer Aufgaben als Kaderschmiede für die Bereiche der Volkswirtschaft durch die volle Erfüllung des

Planes für die Zulassungen zum Studienjahr 1988/89. Wir ringen um die fachrichtungsgerechte Zulassung von 2685 Direktstudenten, 785 Fernstudenten, 190 jungen Facharbeitern für den Vorkurs.

2.4. Wir unterstützen die vielfältigen Formen der Förderung leistungsstarker, begabter Studenten. Den mit einem Leistungsauftrag des Rektors und des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung studierenden Studenten gewähren wir besonders günstige Bedingungen zur Entwicklung ihrer Leistungsfähigkeit. An den wissenschaftlichen Zentren Informatik, Elektronik, Produktionsautomatisierung bilden wir jeweils eine Gruppe ausgewählter leistungsstarker Studenten mit dem Ziel, eine unkonventionelle und betont forschungsorientierte Ausbildung an modernster Technik zu erproben.

2.5. Unsere Hauptaufgabe, hochqualifizierte und im Geiste der Ideale der Arbeiterklasse erzogene Absolventen für die Volkswirtschaft und das gesellschaftliche Leben heranzubilden, werden wir in hoher Qualität erfüllen. 1988 werden 2027 Absolventen des Direktstudiums und 302 Absolventen des Fernstudiums für die Schwerpunktbereiche der Volkswirtschaft und den wissenschaftlichen Nachwuchs bereitgestellt. Diese Absolventen vermitteln wir in Übereinstimmung mit den Planaufgaben. Schwerpunkt sind dabei die Bereiche mit besonderer Verantwortung für die Sicherung der Aufgaben der Landesverteidigung, die weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Vorlaufs, die konsequente Umsetzung der ökonomischen Strategie.

2.6. Bei der Zulassung der 115 Forschungsstudenten und Einstellung der 180 befristeten Assistenten orientieren wir uns konsequent an den wissenschaftlichen Schwerpunktaufgaben der TU und beachten damit die langfristige Nachwuchsentwicklung. Alle Hochschullehrer und Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses kämpfen gemeinsam um den termingerechten und vorfristigen Abschluß der 350 Promotionen A und 100 Promotionen B. Wir verpflichten uns, 10 Prozent aller Promotionen A vorfristig zu realisieren. Erfolgreich verteilte Spitzenleistungen in der Forschung, hervorragende wissenschaftliche Fachpublikationen und erfinderische Leistungen werden wir in stärkerem Maße als Nachweis der Promotionsleistung anerkennen. Dabei arbeiten wir in allen Sektionen mit Führungsbeispielen.

2.7. Mit den für 1988 geplanten Berufungen werden wir den Hochschullehrkörper verjüngen und zugleich Spitzenkader für Gebiete der Schlüsseltechnologien gewinnen. 1988 werden wir mindestens 7 Frauen zur Berufung als Hochschullehrer vorschlagen. Zur Entwicklung besonders befähigter weiblicher Kader wird ein Spitzenkaderkreis von 30 Frauen beim Rektor gebildet und besonders gefördert.

### III. Wir entwickeln die Weiterbildung zu einer der Ausbildung gleichrangigen Säule

3.1. Mit der Durchführung von 133 Lehrgängen und Problemseminaren mit 3035 Teilnehmern und von postgradualen Studien in 42 verschiedenen Matrikeln mit 1380 Teilnehmern wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur Abdeckung des Weiterbildungsbedarfs der Volkswirtschaft, insbesondere der Kombinate, mit denen Koordinierungsvereinbarungen bestehen, leisten. Das Informatikzentrum realisiert davon ein Drittel der Lehrgänge und 50 Prozent der neu in das Weiterbildungsprogramm aufgenommenen Lehrgänge.

Insgesamt ist ein Drittel aller Lehrgänge neu. Wir verpflichten uns, mindestens fünf weitere Lehrgänge, insbesondere auf dem Gebiet der Informatik zusätzlich zum Plan durchzuführen.

3.2. Auf der Basis unserer Weiterbildungskonzeption und der Wissenschaftskonzeption der Universität, gestalten wir die Studienpläne der postgradualen Studien vor allem in den Fachrichtungen Informatik-CAD/CAM, Mikroprozessortechnik, Grundwasser und Wassergüte-wirtschaft mit dem Ziel, weitere Fortschritte bei der praxisverbundenen Aneignung fundierter, fortgeschrittener Grundlagen- und Spezialkenntnisse in Verbindung mit einer hohen und gründlichen politischen Bildung zu erreichen. Bis September 1988 sind damit alle Stu-

dienpläne im postgradualen Studium neu.

3.3. Wir werden die bei der Einführung von Elementen der neuen Grundlagenausbildung gewonnenen Erfahrungen im Direktstudium auf das Fernstudium übertragen.

Das mit Beginn des Studienjahres 1987/88 im Fernstudium in den Grundstudienrichtungen EW und MW neu eingeführte Lehrprogramm „Grundlagen der Informatik“ ist in hoher Qualität zu realisieren. (Sektion Mathematik und Rechenzentrum)

Die erstmalige Durchführung eines Praktikums Mikroelektronik für alle neu zugelassenen Fernstudenten des Elektroingenieurwesens, Matrikel 19, im Studienjahr 1988/89 ist im Verlaufe des Jahres 1988 vorzubereiten (Sektion Informatik-Technik).

Die Einführung des neuen Studienplanes der PR „Informatik“ im Fernstudium ab 1988 ist inhaltlich und kapazitätsmäßig vorzubereiten. (Informatik-Zentrum).

In Lehrgebieten des 2. Studienabschnittes wollen wir systematisch weitere Lehrinhalte zur Mikroelektronik, Informatik und CAD/CAM-Technik einschließlich der Arbeit an den Rechnern realisieren. Dabei ist die Rechentechnik der Betriebe der Fernstudenten stärker für die Ausbildung zu nutzen.

Der Absolventenplan des Fernstudiums ist durch verstärkte Einflußnahme seitens der Sektionen und des Direktors für Weiterbildung auf die Planmäßigkeit des Studienverlaufes bei den Studenten termingerecht zu erfüllen.

### IV. Wir kämpfen in der Erkundungsforschung, zielgerichteten Grundlagenforschung und angewandten Forschung um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten und ihre rasche und breite Nutzung für den Leistungsanstieg der Volkswirtschaft

4.1. Wir verpflichten uns, 60 Prozent der Forschungskapazität der Technischen Universität auf der Grundlage ökonomisch verbindlicher Leistungsverträge mit Kombinat und weiteren Praxispartnern für volkswirtschaftlich bedeutsame Aufgaben und die rasche Überleitung der Ergebnisse in die Praxis einzusetzen. Wir richten die Wettbewerbsverpflichtungen der Forschungskollektive auf die Überbietung der in den Leistungsverträgen und Pflichtenheften vereinbarten anspruchsvollen Ziele.

Gemeinsam mit den Praxispartnern kämpfen wir um Spitzenleistungen in Spitzenzeiten und setzen uns das Ziel, bei 8 Prozent der Forschungsaufgaben die Abschlußergebnisse bzw. nutzbaren Teilergebnisse vorfristig bereitzustellen. Hierzu zählen folgende Aufgaben: Polymerethane, Korrosionsschutz, Automatisierung von Nähprozessen, CAD-Magnetfeldberechnung, CAD/CAM doppelte gekrümmte Flächen.

Wir verpflichten uns, den Praxispartnern mindestens 120 Forschungsergebnisse zusätzlich zur Nachnutzung bereitzustellen. Dazu gehören insbesondere Beiträge zur Softwarebereitstellung für die effektive Nutzung von Arbeitsplatzcomputern und zu CAD-CAM-Lösungen.

4.2. Unsere Wettbewerbsverpflichtungen in der Erkundungsforschung zielen auf Leistungen, die international in Neuland vorstoßen und von fundamentaler Bedeutung für die Wissenschaftsentwicklung und zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sind. Wir orientieren den Wettbewerb der Forschungskollektive auf eine hohe Zahl von Patenten, vor allem aber auf volkswirtschaftlich bedeutsame Erfindungen mit hohem Nutzen und Erfindungen zu grundlegend neuen Wirkprinzipien.

4.3. Wir werden 1988 95 Prozent des Forschungspotentials einschließlich der Studenten konsequent auf die Hauptrichtungen von Wissenschaft und Technik und 66 Prozent auf die Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien konzentrieren. Die Wettbewerbsaktivitäten der Forschungskollektive und gemeinsamen Jugendforscherkollektive mit der Industrie richten wir vor allem auf interdisziplinär und disziplinär erarbeitete Spitzenleistungen in der Grund-

lagen- und angewandten Forschung zu folgenden Planschwerpunkten der Universität:

**Elektronisierung**  
Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, insbesondere zur Höchstintegration und zur Optomikroelektronik. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 05, 12, 09, 10, 11.

Schaffung von Grundlagen der Informatik und Kommunikationstechnik, insbesondere zu Rechnernetzen, zur Softwaretechnologie und zu modernen Programmiersprachen, zu Datenbanken, zur Rechnerarchitektur und Nachrichtentechnik. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 07, 12, 09, 12.

**Produktionsautomatisierung**  
Schaffung durchgängiger CAD-CAM-Lösungen für die rechnergestützte Projektierung, Konstruktion, Produktionsvorbereitung und -durchführung sowie zur flexiblen Automatisierung im Maschinenbau, in der Elektrotechnik-Elektronik, im Bauwesen und auf ausgewählten weiteren Gebieten. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 03, 04, 07, 12, 09 bis 17, 19, 22 und vom RZ.

**Werkstoffe**  
Schaffung von Grundlagen für neue Werkstoffe und zur Höherveredelung von Werkstoffen auf der Basis einheimischer Rohstoffe sowie der Nutzung von Sekundärrohstoffen. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 05, 06, 13, 15, 21.

**Energie**  
Beiträge zur Entwicklung der Kernenergie, zur effektiven Gewinnung und Nutzung der Rohbraunkohle und Sekundärenergie, zur effektiven Wärmeverwertung und zum Energietransport sowie zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 05, 11, 12, 13, 15 bis 18.

**Biotechnik, Bauen und Umwelt**  
Beiträge zur Gesunderhaltung des Menschen, insbesondere auf Gebieten der Medizintechnik und neuer Pharmaka einschließlich Nutzung der Biotechnologie. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 06, 10, 15.

Schaffung ökonomischer und anspruchsvoller funktionell-gestalterischer Lösungen im Bauwesen, insbesondere im innerstädtischen Bauen bei zunehmender Anwendung von CAD-CAM-Lösungen. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 03, 04, 17, 18.

Lösungen für die Gestaltung und den Schutz der Umwelt, insbesondere zum Schutz und zur Sicherung der Wasserressourcen, zur Erhaltung der Wälder und zur Werkstoffrückgewinnung durch abproduktarme Verfahren einschließlich biotechnologischer Verfahren. Besondere Leistungen erwarten wir von den Sektionen 04, 15, 19, 20, 21.

Beiträge zu neuen Konsumgütern und ihrer effektiven Herstellung.

4.4. Besonderes Augenmerk richten wir auf die Entwicklung der profilbestimmenden Zentren der Universität:

Das **Informatikzentrum** konzentriert seine Forschung, vor allem die Grundlagenforschung, auf Softwaretechnologie, lokale Rechnernetze und wissensbasierte Systeme.

Das **Elektronikzentrum** leistet Beiträge zur Höchstintegration, insbesondere zum Megabitniveau auf den Gebieten Entwurf und Technologie.

Das **Zentrum Produktionsautomatisierung** trägt zur weiteren Ausprägung des Informationsmodells des Maschinenbaubetriebes der Zukunft bei, insbesondere für die Betriebe, Planeten, Niles-Stellantriebe, Robotron und ZMD.

4.5. Wir verpflichten uns, bei den 84 übertragene Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik die anteiligen Jahresziele 1988 mit hoher wissenschaftlicher Qualität zu erfüllen bzw. zu überbieten. 40 dieser Staatsplanaufgaben werden wir 1988 in hoher Qualität und Praxiswirksamkeit mit G4- bzw. A4-Stufen oder Standardentwürfen abschließen und bei 80 Prozent dieser Abschlußleistungen weltstandbestimmendes Niveau anstreben.

Hierzu gehören vor allem Spitzenleistungen zu CAD- und CAD/CAM-Lösungen sowie zur flexiblen Automatisierung, zur Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, Rechentechnik und Kommunikationstechnik, zur Hochveredelung von Werkstoffen und Sicherung der Energiebasis sowie zur Medizintechnik.

4.6. In der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung richten wir unsere Initiativen auf hohe Qualität, qualitätsreife Erfüllung und Verteidigung aller 18 im Jahre 1988 zu erbringenden Leistungen des Zentralen Planes und MHF-Planes der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften.

(Fortsetzung auf Seite 4)